№ 9. 10. Mai. 1848.

Die Wiener Schnellpost erscheint täglich, mit Einschluß der Sonn- und Feiertage.

# Wiener Schnellpost.

Pränumerationspreis: monatlich 24 kr., vierteljährig 1 fl. 12 kr., halbjähr. 2 fl. 24 kr CM. — Insertionsgebühr 2 kr. pr. Spaltzeile.

Zeitschrift für politische Bildung des Volkes.

Verleger: Carl Haas. Redakteur: F. C. Schall.

## An meine Landsleute, die Söhne der Berge, die treuen Tiroler!

Ein Tiroler-Fürst war es, der in unserem Alpenlande zuerst den Grund zu jener Freiheit des Volkes legte, deren weitere Ausbildung seines edlen Nachfolgers Kaisers Josef des Zweiten leider unerreichtes Ziel blieb, zu jener Freiheit, welche das festeste Band zwischen Regierenden und Regierten schlingend, anno 1800 uns begeisterte, dem frommen Sandwirth zu folgen, und Gut und Blut auf dem Altare des Vaterlandes freudig zu opfern, ein unerreichtes Beispiel der Treue und der Tapferkeit in einer Zeit allgemeinen Wankens, allgemeiner Muthlosigkeit; denn nur der Tiroler kennt keinen Herrn zwischen sich und seinem Kaiser, selbst im übrigen deutschen Vaterlande; je näher wir den Grenzen der Slaven kommen, desto drückender lastet auf dem Unterthan die eiserne Hand der Herrschaften, und ihrer an List und Unersättlichkeit jene selbst noch übertreffenden Werkzeuge. Es ist jene Freiheit, deren bloßes Versprechen die deutschen Völker anno 1813 und 1814 zu ähnlichen Opfern bewog, und sie zu einem Siege führte, den weder englisches Gold, noch russische Fröste, noch Fürsten-Allianzen jemals errungen hätten; jene Freiheit, die von den Höfen Europas zur Rettung der wankenden Throne herbeigerufen, nach kaum überstandener Gefahr wieder verläugnet und verfolgt wurde; jene Freiheit, welche nach dreiunddreißigjährigem vergeblichen Warten zu fordern und herzustellen ganz Deutschland jetzt seine Abgeordneten nach Frankfurt sendet, welche aber nur der Preis festen Aneinanderschließens und unerschütterlicher Einigkeit aller deutschen Volksstämme sein kann. — Täuschen wir uns nicht länger! die bezahlten Räthe der Fürsten hatten von jeher nur ihre Bezahlung im Auge; ob diese nun aus einem Bündniß mit Frankreich oder mit Rußland fließe, ob das zerstückte Deutschland mit ihrem Solde zugleich auch den fremden Tribut bezahlen mußte, das galt ihnen gleichviel, und so ist es gekommen, daß wir die Baiern an der Spitze der Feinde in Tirol gesehen, und Deutsche im Kampfe gegen Deutsche sich aufreibend, vor den erstaunten Augen aller andern einigen Nationen das tausendjährige Schauspiel deutscher Uneinigkeit erneuerten, und dem übermüthigen Korsen, wie früher dem Schweden, einen leichten Sieg bahnten. Darum sind Männer aus dem Volke nach Frankfurt gegangen, und haben sich neben die Räthe der Fürsten hingesetzt und zu ihnen gesprochen: „Deutschland, das seid nicht ihr und eure Herren allein! und hier soll von nun an nicht mehr blos über Titulaturen und Vorrang dieses oder jenes hochfürstlichen Hauses oder über die alte terra obedientiae wieder herzustellen, und eure eigenen Intriguen desto siche-

rer zu verbergen, berathen werden, sondern wie ein kräftiges, freies, einiges, den Fremden Achtung gebietendes Deutschland zu schaffen sei? das aber ist euch eine terra incognita; darum wollen wir Männer berufen aus allen Theilen des Vaterlandes, und das Deutschland von 1813 wird nur fragen: „Wo ist der Feind?„ und wenn unser Anführer an Tapferkeit Blücher'n gleicht, mag er dann von der Isar oder Donau, von der Spree oder vom Rheine zu Hause sein, wir werden ihm folgen.

Männer von Tirol! dieß ist der Sinn, in welchem Ihr aufgefordert werdet, mit Deutschland einig zu sein; nicht das Vergessen der eigenen Heimath oder das Unterordnen derselben unter den Vortheil anderer deutschen Stämme, wie man euch glauben machen möchte; nicht uns neue Herren vorzuschlagen, sitzen die Männer in Frankfurt beisammen; wer möchte auch so blind sein, uns so etwas zuzumuthen? Unter- und Über- ordnen, das sind Aufgaben für Staatsconferenzen und Ministerklugheit; wenn die Völker zusammentreten wissen sie, daß jeder Stamm und jeder Mann gleich frei ist, und bleiben muß. Wer heute das nicht einsieht, dem ist die Morgenröthe der neuen Zeit nicht aufgegangen, der ist unfähig, sich aus der Nebelregion des Dienens und Befehlens zu den hellen Höhen für einander sich opfernder aber mit einander unüberwindlicher Freiheit zu erheben.

Darum, Männer aus Tirol! weg mit aller Eifersucht! — für und mit unserm geliebten Kaiser, aber auch für und mit allen deutschen Männern laßt uns folgen dem Beispiele unsers theuren Erzherzogs Johann, der schon vor Jahren dem einigen Deutschland am Rheine ein Hoch gebracht, daß nicht der Slave mit Spott auf uns gutmüthige, aber nimmer zu bekehrende Eiferer für das liebe Ich, nicht auf zerfallende, unmächtige Theile herabsehe, und seine Hoffnung auf ein großes Ganze, auf ein anderes erst zu gründendes östliches Reich setze, wo der Bruder an der Newa den Bruder am Balkan zu verstehen und im Geheimen für ihn zu arbeiten selbst in der Knechtschaft nicht verlernet habe; erst wenn der Deutsche stark und geachtet ist, wird der Czeche, der Magyar, der Illyrier sich ihm anschließen; früher nimmermehr!

Ein Tiroler

## Trau, — schau, — wem!!!

Dr. Mühlfeld wurde vom ersten Bezirke der Stadt Wien (innere Stadt) zum Vertreter beim deutschen Volkstag in Frankfurt gewählt in Folge seines politischen Glaubensbekenntnisses, welches lauten Beifall hervorrief. Dieses lautet auf Einheit in Münz, Maß, und Gewicht, Posten und Eisenbahnen, und auf größere bundesmäßige Verbürgung gewisser staatsrechtlicher Institute. Hingegen ein starkes unabhängiges Oesterreich, besonderes Gesandtschaftsrecht Oesterreichs als politischer Großmacht nach außen, eigenes stehendes Heer, freie innere Gesetzgebung, ueber den Zollanschluß müssen erst Sachverständige gefragt werden. Wir glauben dies ohne Kommentar geben zu können, die Sache spricht für sich selbst. Das Beste kommt aber zuletzt:

Hört! Hört!

Die Wiedergeburt Deutschlands muß nicht nur vom Volkstage, sondern auch vom Bundestage, und zwar von letzterem, wie es die Natur der Sache (?) und die Bundesakte (Oh!) verlangt, einstimmig angenommen werden!!!

Wenn also der Fürst von Liechtenstein, oder die gute Stadt Frankfurt, oder der König von Holland, oder der von Dänemark beharrlich widersprechen, so hat das deutsche Verfassungswerk zu unterbleiben, das Parlament auseinanderzugehen, und der Michel sich mit Wasser, Brot und Bundestag zu begnügen, wie vor und ehe.

Aber die Sache ist zu ernst, als daß man darüber lange scherzen könnte. Mit solchen Bekenntnißen wagt man einem ganzen Volke gegenüber aufzutreten, einem Volke, das nach

tausendjährigem Schlafe zum Bewußtsein seiner Würde und Kraft, zum Bewußtsein seiner selbst gekommen ist! Armes, armes, deutsches Vaterland! Kaum daß du dich aufgerafft aus dem langen Todesschlafe, so bemühen sie sich wieder um die Wette die Hochgestellten, die Hochgebildeten dich zu zerreißen, deine Söhne bei ihren kleinlichen Leidenschaften zu kitzeln, ihre sogenannten Souveränitäten zu rühmen — — pfui der Schande, pfui des Verrathes!

Soll wieder die Zeit kommen, wo Davoust sagen konnte: „Ich kenne keine Deutschen, ich kenne blos Baiern, Würtemberger, Westphalen ꝛc. und wo „die calembergische Nation" sich neutral erklärte. J. K.

## Die bäuerlichen Lasten und das jüngste Robotpatent.

Eine der schwierigsten unter den vielen Fragen, die das Märzministerium zu lösen hat, ist die der bäuerlichen Lasten; denn der Gutsbesitzer kann ohne bedeutende Schmälerung seiner Einkünfte nicht freiwillig die wohlerworbenen Rechte aufgeben, und der Bauer verlangt Minderung der Lasten, nicht blos Umänderung von Naturaldiensten in Geldgaben. In dieser Beziehung erscheint das jüngst erlassene Robot-Patent vom 11. April höchst unbefriedigend, denn es behandelt 1.) nur die auf den Bauergütern haftenden Naturaldienste, nicht aber die in manchen Gegenden höchst bedeutenden Geldabgaben an die Herrschaft, als: das Laudemium, Mortuarium ꝛc.; und 2.) es spricht auch nur von Verwandlung dieser Naturalleistungen in eine (also wohl jährliche, fortlaufende) Geldabgabe, legt also statt der alten Abgabe dem Bauer eine neue auf, die ihn oft noch mehr drücken dürfte. Denn die Frohnen und Roboten betreffend, so kann wohl Niemand verkennen, wie sehr sie den Bauer drückten, da oft die beste Zeit zur Bestellung seiner Äcker und Gründe von Herrschaftsdiensten weggenommen ward; soll aber der Gutsherr nicht zu Schaden kommen, so muß er an Ablösung so viel bekommen, daß er dafür seine Äcker nun durch Taglöhner kann bearbeiten lassen; um so viel hereinzubringen, muß also der Bauer taglohnen, um mit dem Erlöse die an die Stelle der Robot getretene Geldabgabe zu tilgen. Und findet der Gutsherr wohlfeilere Taglöhner als seine Bauern, so sind diese noch schlechter daran, da sie nun die Geldabgabe leisten müssen, ohne durch bezahlte Arbeit sich Etwas verdienen zu können. Auch dürfte die viele freie Zeit, die durch plötzliche Aufhebung der Roboten dem Bauer zu Theil wird, manchen von diesen zum Müßiggange verlocken und somit nur dem Wirthe frommen, dem Hausvater aber und seiner Familie von großem Schaden sein. (Die Fortsetzung folgt.)

## Vom Tage:

### Wien.

* In Folge vorgekommener Mißbräuche hat das Studenten-Comité verfügt, daß jeder Studirende, wenn er als solcher auftritt, stets seinen Immatrikulationsschein bei sich zu tragen, und in vorkommenden Fällen vorzuweisen habe. Eben so wird jeder Studirende, dem eine Sendung im Interesse der Körperschaft übertragen worden, mit einem, mit dem Universitätssiegel versehenen Certifikate authentisirt werden.

* Die Gemeinde Alservorstadt erließ gestern eine treffliche Mahnung an die Bürger, hinsichtlich der demnächst stattfindenden Wahlen zum Gemeinde-Ausschusse, äußerst vorsichtig und gewissenhaft zu Werke zu gehen; und nur die tüchtigsten und besonders praktischen Männer von Intelligenz, die das allgemeine Vertrauen genießen, auszuwählen.

* Die mährisch-schlesischen Stände sollen sich mit den böhmischen Ständen vereiniget haben.

* Gestern Vormittag fand in Meidling am grünen Berge ein widerlicher Arbeiter-Auflauf statt. In einer Druckfabrik arbeiteten mehrere Drucker, um nur einigen Verdienst zu haben, um geringeren Lohn; andere Arbeiter, die ohne Arbeit sind, wollten nicht zugeben, daß die ersteren für geringen Lohn arbeiteten; die Arbeit wurde eingestellt und die Maschine versiegelt. — Nächstens ein ernstes Wort an die Arbeiter. —

* Ein rechter Patriot! der Rechen- und Hüttenverwalter Hr. V. Dietrich in Hieflau hat aus freiem Antriebe von seinem Gehalte von 900 fl. — 100 fl. dem Staate zur Verfügung anheimgestellt. — Möchten doch recht viele Beamte dem Beispiele dieses wackeren Mannes folgen!

* Von dem Ministerrathe wurde folgende Aenderung im Postporto-Regulativ beschlossen: Der Portosatz für den einfachen Brief wird auf die Entfernung bis einschließig 10 Meilen von 6 kr. auf 3 kr. C. M. herabgesetzt; für die Entfernungen von 10 bis 12 Meilen, dann für alle übrigen Entfernungen haben die bisherigen Portosätze von 6 kr. und 12 kr. fortan zu gelten.

* — Dem Vernehmen nach werden Ihre k. k. Majestäten morgen das Lustschloß Schönbrunn beziehen.

## Gratz.

Se. kais. Hoh. Erzherzog Johann wurde in Marburg und Wilden zum Abgeordneten nach Frankfurt gewählt.

## Salzburg.

Ein Schreiben aus Botzen vom 2. Mai berichtet: „Die heutigen Nachrichten aus Italien lauten minder günstig, indem durch die Piomontesen auch die Position Rivoli, der einzige Paß, welcher die Communication mit Tirol offen hielt, genommen worden ist."

— Nach verläßlichen Nachrichten hat heute Nachmittags der päpstliche Nuntius, bei den bereits begonnenen Feindseligkeiten der römischen regulären Truppen seine Päße erhalten.

## Karlstadt.

Das hiesige Szluiner Grenzregiment hat Befehl erhalten, eine Truppe von 1500 berittenen Serezanern, die bekannten Rothmäntler, zu organisiren, die sich zum Aufbruche nach Italien stündlich bereit halten sollen.

* Sontag den letzten April ist hier das Standrecht publizirt worden, und machte große Sensation auf die rebellischen Bauern.

## München.

Die Münchner, das sind doch glückliche Menschen! die wichtigste Verhandlung in ihrem Staatsleben ist so eben — das Bier. — Ein Bier-Krawall fand am 1. Mai statt, wobei den Bräuern die Fenster eingeworfen, und die Zimmergeräthe zertrümmert wurden.

## Schwarze Tafel.

Als Freitag den 5. Mai in der Aula der Universität vom Centralcomité die so wichtige Konstitutionsfrage verhandelt wurde, dieselbe von Studenten und noch mehr von uniformirten Bürgern und Nationalgarden überfüllt war, während Bewaffnete aus allen Korps der akademischen Legion beide Bäckerstraßen gegen das andrängende Volk von Früh Morgens bis Ein Uhr Mittags absperrten, um die Freiheit der Berathung zu sichern, machte Herr Schlegl, Hauptmann der bürgerl. Schützen, den zahlreich in Uniform versammelten Gliedern dieses ehrenwerthen Korps Vorwürfe, daß sie sich in diese „Raubhöhle" begäben, und drohte, sie aus dem Schützenkorps zu streichen, dann mögen sie nur in die Nationalgarde gehen. (!!)

J. K.

## Anfrage an die Linzer.

Ist es wahr, daß die Jesuiten noch immer unter der Protektion des Erzherzogs Maxmilian, wohlbehäbig in Linz auf dem Freienthurme hausen? —


# Anzeigen.

## Wohnung über den Sommer zu vermiethen.

In der Stadt, Singerstroße Nr. 875 im 1. Stocke, ist eine sehr elegant möblirte Wohnung bestehend aus 3 Zimmen, Kabinet, Vorzimmer und Küche über Sommer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres beim Hausmeister daselbst.


## Börsenkurs von heute:

| | | |
|---|---|---|
| Staatsschuldverschreibungen zu 5 Perz. in CM. | | 66¼ |
| zu 4 — — | | 60 |
| zu 3 — — | | — |
| Darlehen mit Verlosung v. J. 1834 für 500 fl. — | | 540 |
| 1839 für 250 fl. — | | 172½ |
| 1839 für 50 fl. — | | — |
| Obligationen des Wiener Stadtbanko zu 2½ Perz. | | 50 |
| Bankactien, pr. Stück | | 1002 |
| Nordbahn-Aktien | | 785 |
| Gloggnitzer „ | | — |
| Mailänder „ | | — |
| Pesther „ | | — |
| Livorneser „ | | — |
| Dampfschifffahrts- „ | | 415 |

Kaiserliche vollwichtige Dukaten — Perz. Agio.

**Pränumeration** wird in der **Carl Haas**'schen Buchhandlung (Stadt, Singerstraße beim rothen Apfel Nr. 878) und in allen übrigen Buchhandlungen angenommen.

Gedruckt bei Carl Ueberreuter.